Miesbadener Canblatt.

"Zagbier: hans".

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Angeigen-Annahmer Für die Wenden-Ande bis 13 Uhr wachmittagt: für die Munahmer Str. 121 K. Fernipt.: Amt Lütow 6202 u. 6203. Augen und Blagen wird feine Gewide abernaumen

Mittwoch, 26. April 1916.

Abend-Ausgabe.

Mr. 194. - 64. Jahrgang.

Erfolgreicher See= und Luftangriff auf England!

Ein Dorftof deutscher hochseeftreitfrafte gegen die englische Kufte. Erfolgreicher Angriff eines Marine= luftschiffgeschwaders auf die öftlichen Graffchaften Englands.

Dünkirchen von gliegern bombardiert.

W. T.-B. Berlin, 26. April. (Amtlich. Drahtbericht.) Am 25. April mit Bellwerden haben Teile unserer Sochsestreitfrafte die Befestigungewerfe und militarisch wichtigen Anlagen von Great Dar-mouth und Lowe stoft mit gutem Er-folg beschossen. Darnach haben sie eine Grappe feindlicher fleiner Arenger und Torpebobootsgerftorer unter Fener genommen. Auf einem ber Krenger wurde ein ich werer Brand beobachtet; ein Torpedobootsgerftorer und zwei feind-liche Borpoftenichiffe wurden berfentt. Eines der letteren war der englische Fisch-dampfer "Ring Stephan", der, wie erinner-lich, sich seinerzeit weigerte, die Befatung bes in Seen ot befindlichen beutschen Luftschiffs "L 19" zu retten. Die Bejanung des Fischdampfers wurde gefangen genommen. Die übrigen feindlichen See-itreitfräfte zogen fich zurud. Anf unferer Seite feine Berlufte. Alle Schiffe find unbeschäbigt gurudgefehrt.

Gleichzeitig mit bem Borftoft unferer Seeftreitfrafte griff in ber Racht bom 24. jum 25. April ein Marineluftschiffgeichtvaber bie öftlichen Graffchaften Englande an. Es wurden Induftrieanlagen bon Cambridge und Norwich, Bahnanlagen bei Lincoln, Batterien bei Winterton, 3pswich, Norwich und Harwich fowie feindliche Borpoftenichiffe an ber englischen Rufte mit gutem Erfolg mit Bomben belegt. Erot heftiger Beichiefung find famtliche Luft-fchiffe un berfehrt in ihren Seimathafen gelandet.

Fluggenge unferer Marinefelbflieger. abteilung in Flandern haben am 25. April, früh morgens, die Safenanlagen, Befeftigungen und den Flugplag bon Dünkirchen wirfungsvoll mit Bomben belegt. Gie find fämtlich unberfehrt gurudgefehrt.

Die bereits gemelbeten Borpoftengefechte bor der flandrifchen Rufte bom 24. April wurden am 25. April fortgefett. Dabei wurde durch unfere Seeftreitfrafte ein eng. lifder Torpebobootszerftorer fchwer beidiabigt und ein Silfedampfer berfentt, beffen Befagung gefangen nach Beebrugge eingebracht worben ift. Unfere Streitfrafte find auch bon biefen Unternehmungen unbeichabigt gurudgelehrt. Der Feind hat fich aus bem Gebiet ber flandrifchen Rufte wieber gurüdgezogen.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Die amerikanische Mote.

Radioem der Beichstanzler eine mehr als einständige Unterredung mit dem amerikanischen Bot-ichafter gehabt hat und nachdem er tagsdarauf mit einer Reibe von politischen und militärischen Personlickseiten lange Beratungen gepflogen bat, ift er in das Sauptquartier suridgefehrt, um dem Raifer den Entwurf seiner Antwortnote an Herrn Lanfing vorzulegen. Bevor diese Rote sestgestellt sein wird, werden aber auch im Hauptquartier weitere Beratungen finitsinden, zu denen ebenfalls eine Anzahl der berühm-

testen Fachmänner aus anchreren Gebieten werden hinmgegogen werden, also nicht bloß militärische und Marine sachnanner, sondern auch solche aus dem wirtichaftlichen Gebiet. Kiemand kann heute wissen, wie unsere in einigen Tagen wohl zur Absendung bereite Rote aussehen wird, aber Eines kann
man doch wissen: diese Kote wind kein en Widerspruch
zu den Geboten der Ehre und der Würde darstellen, deren Wahrung jest den verantwortlichen
Männern in besoders ichiekalsjenverer Stunde anvertraut ift. Welches auch der Inhalt der Note sein mag, fie wird von dem Gefühl einer ungeheuren Berant to ortlichteit getragen sein, sie wird also die Folgen des von uns zu sassenschen Entschlusses mit auberster Songsalt envägen und deshaw das Bertrauen der Nation darauf beampruchen können, das gerade das, trozu sich unsere Reichsteitung entschließen wird, der zutreisen de Ausdruck einer Rotwen-digkeit sein wird, die von uns allen wird hingenommen wenden mitsen, weil ein anderes uns schlechterdings nicht zusteben kann. Wir würschen sehr, das man diesen Worten nochdenken möge, um selber zu sinden, wohn sie zielen sollen. Die Beit ist zu ernst, um sich viel bei Worten aufzuholten. Wir ersparen es uns desholb, die amerikanische Pote noch einmal besenders zu konnecknes indes skriften Weit ersparen is ionders zu kennzoicknen, jedes chrliche Gefühl muß ja in Embörung geraten, wenn man diese herans-fordernde, diese ungehobelte Sprache ver-nimunt. Wer es ist doch wohl zu fragen, ob wir der Absicht des Herrn Wilson, uns zu reizen und unfere Beibuischift anzuscheln, mit allerdings begreiflichen Gesüblerraungen Torichub leisten oder nicht vielenehr prüfen sollten, welche Wittel und Wege angewendet werden lönnten, um eine Erweiterung des Arieges zu verdindern. Gewiß brauckten wir beinerfalls mutlos zu wenden, wenn ein neuer Feind, selbst einer hon so gewaltigen, unwerdrauchten, dunch den Krieg selbst noch gestärften Kräften gegen uns aussteht. Der Ippell an die Kurcht sinder in deutschen Kriegen tret Wissen rie Furcht siendet in deutschen Herzen trot Willon haute so wenig wie im ganzen Beulause des Weltkrieges ein Echo. Dogegen oder dielmehr gerade deshalb wird es Kug sein, kaltes Blut zu bewahren. Eine ganze Reihe von Frogen wird im einzelnen untersucht werden müssen, so mindist die, ob Amerika zum Kriege mit und entichtoffen ist und jede Beschwichtigung nur sum Anlah immer neuer verlehender Ansprücke nehmen tounde. Über diese Frage glanden viele urtei-len zu können, die sich an dem äußeren Gergang der Ereignisse bolten, und dies Urteil kann wohl auch zu-troffen. Ob es jedoch zutrisst, das vermögen unsere von Verhältnissen naberstehenden verankvortlichen Versonen sedenfalls besser als wir alle zu übersehen, und aus dieser ihrer begründeten Genutnis beraus werden fie ihr Handeln zu bestimmen haben. Eine weitere Frage ist es, ob wir die Kührung des Unterfeebootkrieges, den aufzugeben niemals in unferer Absicht liegen kann und darf (wir werben uns biefe Baffe nicht entwinden laffen, hat der Romsfer erft kirglich im Reichstage cejagt), überhaupt in Girllang mit den amerikanischen Fonderungen bringen können, wobei wir einmal von dem ungeschliffenen Zon der Willonschen Note absehen and und ruhig auf den Boden ihres sachlichen Inhalts stellen wollen. Gine dritte Frage sodann wäre etwa die, ob es nicht möglich wäre, die Unionsregierung dadon zu überzeugen, daß sie in bezug auf die Umftände der Bersenkung der "Suisex" in einem vollkommenen Errtum bekangen ist, wonnt den Herren Wilkon und Canfing die Sandbabe genommen würde, gerade diesen Fall gegen uns auszumuten. Bir haben diese Einzel-beiten nicht aufgezählt, um darauf vorzubereiten, daß unsere Note gerade diese Tunkte entbalten könnte. Wir wiffen ja nicht und fönnen nicht wiffen, niemand fann es, mas geantwortet werden wird. Aber die Antwort wird unter dem Gesichtsbunkte gegeben werden, daß für uns nur eine eingige Mufgabe in Betrocht tommen fann, die nämlich, den Rrieg fiegreich zu beendigen. Was und dem großen Biele näberbringt, das muß mit Aufwendung jeder Praftonffrengung benutt werden, was uns an der Erreichung diefes Bieles berkindert, das ums daraushin durchforscht werden, ob es sich berlohnt, um seinetwillen uns neue Schwierigseiten zu bereiten, die doch nicht so leicht zu überwinden wären. Die fachmännischen Beur-teller aller Richtungen muffen ieht jogen, noch welcher Ceite die Wage ansichlauen würde, wenn dieses ceschiebt und jenes unterbleibt, wenn Kraft und Klugbeit mit redmungsmäßiger Riichternheit aneinander ge-

messen werden. Bir alle aber missen, so schwer es uns auch fällt, die leidenschaftliche Auswallung zurückerängen und uns auf den Standpunkt der Rützichkeit stellen. Die Reichsleitung hat umfer Bertrauen, wir leben der Gewißheit, daß sie es auch verdienen wird.

Die Verhandlungen.

Eine neue Unterredung des Reichstanglers mit Botichafter Gerard.

W. T.-B. Berlin, 26. April. (Richtamtlich.) Der Reichefangler hatte geftern nachmittag nochmale eine langere Unterrebung mit bem ameritanifden Botfchafter und begab fich barauf mit bem Chef bes Ibmiral. ftabb ber Marine nach bem Groben Daupt. quartier.

Die Abreise des Reichskanzlers in das Große Sauptquartier.

Br. Berlin, 28. April. (Eig Drohfbericht. Zenf. Min.) Die gestrige Abreise des Meichslanzlers erfolgte vom Behinhof Friedrichtmaße aus. Dem sahrplanmüßigen Zuge nach Währ ging zur Bewältigung des Berfehrs, der burch die Rüdtlehr teurlander Mannichaften augerordentlich fart war, ein Bor-zug voraus. Diesem war als lehter Bagen ein Salonvagen ongefügt, den herr v. Bethmann-hollmeg und der Chef bes Abminalitabes der Maxine befriegen.

Die Stimmung in Berlin.

Br. Berlin, 28. April. (Gig. Dwahtbericht. Hen). Bin.) Die "Boff. Ig." schneibt: Die Berliner Beratungen bes Reichstangsers nut benjenigen Berjönlichkeiten, bereit Verlangen auf die Beantwortung der amerikanischen Note mitbestimmend sind, sind beendet. Die Weiberberatungen, in denen nun die Emischeldung sallen wird, sind ind Eroße Sauptquartier berfogt wonden, wo ber Reichs. langler heute eintrifft. Den geftrigen Tag hat herr bon Bethmann-Collives not zu Besprechungen vermendet und gegen Abend auch den amerikanischen Botschafter, Herrn Gerard, wieder empfangen. In der Beurteilung der Lage hat fich gegen gestern nichts geanbert, doch besteht die Möglichfeit, den Anfanmenstoß zu vermeiden, wenn auf amerikanischer Seite berselbe gute Wille vorhanden ist, wie dei uns. Bar Samstag diefer Woche ist auf die Beröffentlichung der deutsichen Antwert auf die leiste Note Annerität nicht zu vechnen.

— Der Lokal-Angeiger" schreidt: In hiefigen deutsch-amerifamischen Kreisen war man gestern hoffnungsvoller in der Beurzeilung der diplomatischen Lage zu den beiden Racionen als an den vorbergebenden Tagen. Diese Etimmung äußerte fich namentlich auch in gewissen geschäftlichen Berhandlungen, die ihren Gang nahmen, ohne dan den poli-tijden Berhandlungen beeinfluht zu merden. Das mag zum Teil barent zurückuführen sein, bas viele Amerikaner, die am Montog Gelegenheit nahmen, den Botichafter Gerard ouf bein Rennen in Kurlshorft zu begrüßen, dessen gute Laune bem ihnen günftig ideinenben Ginne obmobl ber Botidafter es geffifientlich beamied, irgend melche Unbeutungen noch ber einen ober anbenen Richtung au madsen.

Größte Buberficht in ameritanischen Regierungefreifen.

Br. Rotterbam, 26. April. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Die "Times" meldet aus Rem Dort : In biefigen Regierungefreifen berricht eine entichieben optimiftifche Stimmung über ben Musgang ber Rrife mit Deutschland. Zwischen Berlin und Washington wurden schon Mitteilungen gewechselt, um bas Terrain aufzuflaren. Dies bat gur Rolge, baf ber Betichafter Gerard in Berlin bon neuem angewiesen wurde, die beutsche Regierung über bie Baltung Ameritas nicht im Zweifel gu laffen. Diefe Baltung begründet fich auf der Forderung, daß ber U-Bootfrieg in finer jestgen form aufhören foll, bis man über die Erledigung des fraglichen Gegenstands fich berftanbigt baben wird. Man meint, bag Deutschland lieber ben Forberungen Wilfans nachgibt, als fich ber Gefahr aussehen wird, daß die große wirtschaftliche Racht Amerikas sich auf bie Seite ber Wegner merfe.

Gine Abschrift ber Note an die Reutralen.

Br. Amfterbam, 26. April. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bin.) Die "Central Rems" melben, daß eine Abschrift ber amerifanischen Rote an Deutschland unberzüglich an die neutralen Regierungen gefandt werden jolle, ba man ber Anficht fei, baf fie ebenfo wie Amerifa an ber Aufrechterhaltung ber Rechte ber Reutralen intereffiert feien.

Die Soffnungen ber englischen Breffe. Berberrlichung ber Bolitit Bilfons.

W. T.-B. London, 26. April. (Richamtlich. Duohifericht.) Sie englische Boeije berberriicht Wiljamittag. Anabiberricht.)
Bie englische Boeije berberriicht Wiljams Bolitif und seine Bote. Die "Times" im es" schreibt: Wilson hat niemenlis die Gemenlische berlassen, auf die sich sie Bolitif gründet. Wir haben wiederholt betont, das sie den höchsten und ständigen Gemenlicht betont. Sie sind die Grundlagen, auf demen das Stiften der Rölferrechte beruht. Die "Times" rühnut die Koloensichtseleit und Philosophichteit Folgenichtigkeit und Beharrlichkeit, mit benen Wilson seinen Grundanschauungen tneu geblieben ist, und seine Gebuld. Das Matt fährt fort: Wir hätten uns gewundert, wenn die amerifamische Breffe das Borgeben des Präsidenten nicht begrüßt batte. Die amerikanische Bresse bat gefühlt, daß sein Bor-geben im Interesse der Ziviksation und der Shre Amerikas notwendig geworden ist. Wilson hat sie mit Gründen gerechtfertigt, bon benen wir stets gesagt haben, daß sie in dem amerikanijchen Bolle Eindrud machen werden. Ahr bertrauen fest, das William die Billigung und Unterstützung Amerikas findet fotvohl für das, was er getan bat, als für das, was er tun wird. — Die "Worning Post" sagt: Wan muß abwarten, was der Ausbruck über den Abbruch der biplo-matifchen Beziehungen bedeutet. Gr bedeutet nicht notmendig den Krieg, aber er kann zur Bildung einer Liga ber Reutralen gegen den gemeinsamen Feind der Wenschheit führen. — "Dailh Telegraph" meint: Man kann zwischen den Zeilen der Note lesen, daß sich alle zivikisserten Rächte der Erde so gut wie einig find. — "Dailh News" schließt ihren Leitantikel mit der Audsicht auf den Eintritt Amerikas in den Krieg. Das Biatt schreibt: Der movalösche Wert eines solchen Bündnisses kann schwerbich meder in England noch in Granfreich unterschäft werden, ebenso menia, daß die materielle Wirkung des amerikanischen Ginschreitens gering eingeschätzt wird. Geine finanzielle und wirtschaftliche Stärfe und seine Stätigleit, dabet witzuwirfen, daß Deutschland in allen Punken mit einer undurchbrechbaren Wodade umgeben wird sowie das Freiwerden der in den amerikanischen Säfen liegenden deutschen Schiffe für die gemeinsamen Zwede der Verbündeten, werben Bilion in den Samb sehen, ohne daß er einen Goldaben und ein Schiff in Bewegung zu sehen braucht, die Kriegs-bewer und die Bedingungen des Friedens in der mächtigsen Weife zu beeinfluffen.

Die Lage im Weften.

Ein italienisches Zeugnis über die artiller riftische überlegenheit der Deutschen bei Berdun.

Lugans, 26. April. (Zenf. Bln.) Der Parifer Witarbeiber des "Secolo", Campolonati, der eine hoffnungsvolle Auffassung über die Kämpse dei Berdun ventritt, betom trotdem, dos ohne eine bedeutende Bermehrung der französischen Kanonen und Munitionsvorräte die Lage nicht erfreulich sei.

Die ruffische "Silfe" für die frangösische Westfront.

Rene Truppenfanbung in Marfeille.

W. T.-B. Marfeille, 26. April. (Richtamtlich. Agence Habas.) Ein Postbampser mit einer neuen russischen Truppenabteilung ist gestern vormittag hier eingetroffen.

Interparlamentarische Konferenz in Paris.

Lugano, 26. April. (Zenf. Bln.) Eine große Angahl italienischer Deputierter ist unter Führung Luggattis nach Paris zur interparlamentarischen Konferenz abgereist. Gleichzeitig ist eine römische Karabinierikapelle borthin abgereist.

Jum Seegefecht an ber flandrifden Rufte. Ein hollanbifder Bericht.

Hang, 26. April. (Zenl. Bln.) fiber das Geogefeckt bei Zeebrügge berichtet ein Kornespondent des "Vienzue Courant". Im Montagnachmittag spielte sich dicht an der holländrichen Grenze dei Zeebrügge ein bestiges Geogesecht ab. Drei beutsche Kruegsschusse (Rach dem in der Mongen-Ausgabe mitgeteilten deutschen austichen Bericht bandelt es sich nur um trai Torpedeboote. Schriftl.) waren im Kampje mit einer großen Angohl englischer Schiffe. Nach einiger Zeit zogen sich die deutschen Seekdissse in den Dasen von Beebrügge zwüd. Die Engländer führten ihren Angriff nicht durch. Die deutschen Schiffe kamen alsbann wiederum auf die offene See und es folgte ein bestiges Gesecht, das jedoch von der niederländischen Grenze aus mit den Fernglösern nicht genau beobachtet werden konnte. Zum zweitenmal gingen danzuf die deutschen Schiffe in die Häfen zurüd, und die englischen Schiffe genieten außer Sicht.

Der Krieg gegen England. Die Geheimsitung bes Unterhauses abgebrochen!

W. T.-B. Lonbon, 26. April. (Nichtamific). Drahfbericht.) Die geheime Sihung des Underhaufes ift nach 8 Stunden abgebrachen worden. Das haus bertagte fich auf morgen.

Bu ben letten Zehbelinangriffen auf England. Das Kriegselend beginnt!

Berlin, 26. April. (Zenf. Bln.) über die Wirkungen der deutschen Zeppelinangriffe geben dem "B. Tagebl." Außerungen eines in Hull lebenden schwedisch-englischen Kaufmanns zu, die u. a. besagen, daß sich auf die Dauer die Gebuld der Bewohner erschöpft. Die Berheerungen durch die Luftangriffe wirkten verstimmend. Das Kriegselend habe angefangen, sein Saupt zu erheben.

Gin englischer Dampfer gefunten.

W. T.-B. London, 26. April (Richtamtlich. Reuter.) Der Dampfer "Roh" ist gefunken; 11 Mann der Besahung sind gereitet worden.

(Anmerk.: Anscheinenb handelt es fich um den 372 Brutto-Registertonnen großen Glasgower Dampfer "Rose", bon dem bor einigen Tagen ein Boot treibend gefunden wurde.)

Aufruhr in der Hauptstadt Irlands.

Gine Mitteilung im englifden Unterhaus.

W. T.-B. London, 26. April. (Richtamtlich.) Der Cheffelretär für Irland Birrel gab im Unterhaus belannt, dah vorgestern in Dublin schwere Unruhen ausgebrochen seien. Das Postgebäude sei gewaltsam eingenommen und die Telegraphenberbindungen abgeschnitten worden. Soldaten seien während des Tages angelommen, die jeht die Lage völlig beherrschten. Siwa 12 Personen hätten ihr Leben verloren, darunter vier oder fünf Soldaten. — Das Haus hielt darauf eine Geheimsit ung ab, um die Erklärungen Asquiths entgegenzunehmen und darüber zu beraten.

W. T.-B. Amfterbam, 26. April. (Richtamtlich. Draft. bericht.) In feiner Erklärung im Unterhaus fagte ber Cheffefretar für Irland Birrel, wie bas Reuteriche Bureau noch ausführlicher melbet, folgendes: Geftern mittag find in Dublin Unruben ausgebrochen. Gine große gahl von Leuten, bie mit ben als Sinnfein befannten Revolutionaren in Berbindung fteben und größtenteils bewaffnet waren, befehten ben St. Stephans Green, ergriffen gewaltsam Besith bom Boftamt, durchschnitten bort bie Telegraphen- und Fernsprechleitungen und befetten ichlieflich auch die Baufer in ben Sauptstraßen und entlang ben Rais. Im Lauf bes Tages trafen aus bem Lager von Currad Solbaten ein, die jeht Herren der Lage find. So weit hier bekannt, find 3 Offiziere und 4 ober 5 Golbaten fowie zwei treu gebliebene Freiwillige und 2 Bolizeibeamte getotet worden, bermundet murden 4 ober 5 Offigiere, 7 ober 8 Solbaten und feche treu gebliebene Freiwillige. über bie Berlufte ber Unfanger ber Sinnfeinbewegung find noch feine genauen Mitteilungen eingezogen worden. Rach Melbungen aus Corf, Limmerid, Ennis, Traloe und Tipperarh haben sich bort keine Unruhen ereignet.

Weitere Gingelheiten über bie blutigen Stragentampfe in Dublin.

F. Rotterdam, 26. April. (Eig. Drahtbericht, Benf. Bin.) Bon unfemn Sonderbenichterstatter. Die Unruhen in Dublin brachen nach Londoner Weldungen am

24. April fruh morgens aus. Ungeführ 1000 Ditglieder bee Bereins Sinnfein duechangen bie Stadt, bie Ginwohner gur Erhebung gegen bas blutburfrige England aufrufend. Mus vielen Saufern famen Leute, die fich bem Buge anschloffen. Mittags betrug bie Bahl ber Aufrührer 6000. Beber bie Polizei noch ein fleines Truppenaufgebot vermochten bie Rube herzustellen. Bahlreiche Boligiften machten mit ben Aufrührern, die tatfächlich herren ber Stadt waren, gemeinfame Sadie. Auf Anordnung ber Führer wurde in ber Rirche ein Daufgottesbienft fur bie Befreiung Dublins aus ber englischen Gewalt abge-halten. Um 6 Uhr abenbe herrichte in Dublin freudige Aufregung über ben gegludten Sandstreich. Die Ginnfrin bemachtigten fich bes Bofigebaubes und nahmen Befit bon ben Telegraphen. Sie melbeten nach Cork und Tipperary bie Riebermerfung ber Staats-gewalt in Dublin. Bon bort traf bie Rachricht ein, bağ ber Aufruhr ebenfalls bereits begonnen habe. Rach ber Besetung bes Poftamtes wurden Abteilungen auf viele Saufer und Blabe verteilt Um 7 Uhr abends erfchienen 1500 Solbaten und eine Abteilung Reiter. Gin wut enber Rampf entbranute. Das Boftgebanbe wurde bis 10 Uhr abends verteibigt. Schlieflich fiel es als Trummer in bie Sande ber Solbaten. 160 Sinnfein wurden getotet. Die Berlufte ber Golbaten werden auf 80 Mann angegeben. Seche andere verschanzte Saufer wurden von den Truppen genommen. Der irifde Abgeordnete Birrel erflärte im Unterhaufe, bag ber Aufruhr noch nicht endgültig niedergeworfen fei, ba die Bewegung ftart um fich ge-griffen habe und nur burch vorfichtige Bolitit, aber nicht burch ein Schredensregiment eingebampft merben

Der Krieg der Türkei. Die bedrohte Lage der Engländer in Aut-el-Amara.

Berlin, 26. April. (Zens. Bln.) Die Lage von Aut-el-Amara wird in den Berichten eines Londoner Gewährsmanns der "Boss. Zig." als verzweiselt hingestellt. Die Stärke der türkischen Streitkräfte sei mehr als verdoppelt worden und die Angrisse seinen außerordentlich kräftig.

Gin englischer Bericht über bas Gefecht im Ratiabezirk.

W.T.B. London, 26. April (Nichtmutlich. Drohtbericht.) Das Kriegsamt meldet über das Gefecht, das am 23. April im Katiobezink stationd: Der Oberbeschlishaber in Agudten berichtet, daß das Gefecht ernster war, als es zweit den Anschein batte. Die Berteide ung Dueidars den Anschein batte. Die Berteidigung ung Dueidars von einer Kombagnie des Royal-Goots-Krasimentes ist tapker durchgesührt worden. Der Feind ließ 70 Lote zunäch. Es wurden 28 Gesangene gemacht. An Kriegsmaterial wurden 5000 Katronengürtel, 4 Waschinengewehre, 28 Granacten und 80 Gewieder erbeutet. Auf der Berfolgung machte die Kiteilung weitere Gesangene. Flugzeuze sücken dem Feinde mit Bomben und Maschinengewehren Berluste bei. Eine berittene Brigade besand sich den ganzen Lag über im Berfolgungsgescht mit dem Feinde. Acht Klugzeuge griffen das Luger des Feindes dei Katia an und überrasschten es vollständig. Das seindliche Lager trunde vollständig zerkört. Der Feind erlitt durch Bombenabwlinfe und Maschinengewehrener schwere Verluste. Am 24. April fand bein Gesecht statt. Der Feind scheint sich aus dem Katiadezirk zurüdgezogen zu baben.

Räumung griechisch-mazedonischer Grengorte.

Bukarest, 25. April. (X.-U.) Die Rabio-Agentur melbet aus Baris: Die Räumung der Ortschaften an der griechnich-masebonischen Grenze wurde vollzogen.

von kaum eine Erneuerung einstigen Zantiemenregens zu erswarten haben.

中国 田村田 田村田 田村田

the Ebe

fin

ber

世帯田の

an

Si

tell

into e

Start Start

Aus Anuff und Teben.

C. K. Marfeille, bas moberne Babel. Durch feine Lage und seine Bedeutung als einziger großangelegter frangösischer Mittelmeerhafen ift Marfeille in ben letten Monaten bes Kriegs zu einer Art Bentrum geworben, in bem alle weißen und farbigen Bolferichoften ber Alliierten fich ein bunt burch-einanbergemurfeltes Stellbichein geben. "Bahrend im Berbit 1914 Dunfirchen ein folder Cammelplat gewesen war, in bem Franzojen, Belgier und Englander einander auf bem Beg von und nach Calais begegneten, ift heute Marfeille", fo berichtet ein Mitarbeiter bes "Matin" in einer Schilberung bes Safentreibens, "ein Treffpuntt geworden, bem man mit Recht ben Ramen eines mobernen Babel berleiben barf. In ben menfchenerfüllten Strafen und auf ben bom gefcaft. lichen Leben wimmelnden Safenanlagen erblidt man neben französischen und belgischen Urlaubern, neben schwarzen Kolonialsoldaten, die aus phantastischen Fabelländern zur Silfeleiftung herbeigerufen wurden, gahlreiche Engländer, Auftralier, Inder, Kanadier und felbft Leute aus Indochina und Reufeeland. Bu allen Stunden kommen Transporte an, die Arbeiter aus allen Teilen der Erde bringen. Alle Raffen find durcheinandergemischt, alle Uniformen, Trachten, Waffen und Farben wirbeln burcheinander und bilben ein bewegtes Gemenge, beffen Lebendigfeit burch laute Jurufe in ben berschiedensten Sprachen noch erhöht wirb. Dies ift nicht mehr Franfreich, nicht mehr bas Marfeille, bas man im Frieben fannte - ein Babel ift es, ein Babel ber mobernften und mertwürdigften Art, wie nur ber Rrieg es an ichaffen ber-

Rleine Chronik.

Wissenschaft und Technik. Julius Bornmüller, der Chefredakteur von "Mehers Konversationslegikon", ist in Leipzig nach längerem Leiden gestorben. Der Berstorbene war mehr als 50 Jahre im "Bibliographischen Institut" tätig und hat während dieser Zeit seine Kräste in rastloser Arbeit dem Ausbau des Konversationslexisons gewidmer. Unter seiner Leitung sind fünf Auslagen des großen Werks erschienen.

Berliner Theaterbrief. Berlins theatralifdje Offern.

-kl- Berlin, 24. April. Im Königl. Schauspielhaus, bei Reinhardt zum Gedächt. nis des 300juhrigen Tobestags Shafefpeares "Biel Larm um Richis", "Der Biberipenftigen Bahmung", "Maria Stuart", "Das Bintermarchen" ufw. — bie beutsche Kulturenfartung gestattet, baft in ben Offertagen, mot rend mit ben Briten um die Minentrichter bon St. Glot mit handgranaten erbittert gefampft wird, zu Berlin und überall im Reich bem größten britifchen Genie Ruhmesfrange gewunden werben. Riemand könnte behaupten, daß zu anderer Beit die feierlichen Shafespeare-Bhfluffe erhöhten Zulauf gefunden hatten. Die literarifchen Buhnen ber Sauptftabt beginnen bas Feft - abwechfelnb mit bem Stratforber Meifter - mit Goethe, Schiller, Molière: "Fauft, L. Teil", "Rabale und Liebe", "Der eingebilbete Kranke". Möchten unfere Feinbe im geheimen aufer den beutiden Geeresberichten boch and unfere Theatergettel fonfultieren! Sie wurden baraus lehrreiche Schluffe auf die fittliche Starte bes mit Aushungerung bedrohten und bon Bilfon "ichredlichfter Unmenfchlichfeit in ber Kriegführung" begichtigten beutschen Bolfes gieben

"Die Troerinnen des Euripides" find der lauteste dichterische Klageruf des Altertums über Kriegsschreden und Unmenschlichseit. Wan hat ihn am Abend der dem Osterselt frei auf einer Spreedühne, im Lessingtheater, erklingen lassen, ohne sich dem Schuldbewußtsein erdrückt zu fühlen. Euripides hat in seinem allein erhaltenen Schulydrama einer trojanischen Trilogie rein als Ethiker, den einer höheren Warte, Recht und Unrecht des götterberlassenen Trojan und des triumphierenden hellentschen "Wilitarismus" gegeneinander abgewogen. Athene, die in den Reihen der Griechen mitscht, Poseidon, der ihre Schisse dei der Deimsehr durch Sturm dernichtet, erhören Desuda, Kasiandra und Andromache in ihrem Rachegeschret ob erlittener Grausamseit. Ein junger Prager Dichter, Franz Wersel, dessen Aprismus zuweilen über die Rasen gepriesen wurde, suche zugleich die "Troerinnen" und den Euripides zu adoptieren —, er sehte sie beide in

seinen neuen Tragodientitel. Es mag fehr viel sprachliches Talent dem Boeten Werfel innewohnen; er mag auch nach dem Beifpiel hoffmannsthals, ber die "Gleftra" umbilbete, auf milbernde Umftanbe Anspruch haben; aber balten fich biefe Reuerer vielleicht für befähigt und murbig, die Emigfeitswerte ber Antifen auszugestalten und mit ihrem Ramen felbftuberhebend gu befleiftern, mo bie größten Beifter ber naberen Gegenwart fich mit ehrfurchisboller Scheu fernhielten? Beder Chafespeare noch Goethe hatten es gewagt, die Hand umbildend an die Monumente des griechischen Theaters gu legen, ihnen, wie einer teilweife gerftorten Laofoongruppe, bie bermutlichen Fehlftude einzufügen, mehr noch, nach beutigem Geschmad bausmacher Zutaten aufzuseben. Die antike Legende ist reich genug, daß sich immer wieder Dichter zu eigenem Tun an ihr entflammen tonnen; aber wer in ben Dienft des Euripides ober Copholles treten will, wird fich nur als treuer, fprachenreicher Aberfeber bemabren burfen. Berfel, ber ergreifend icone Benbungen erfann, fprang gu frei mit Form und Ginn um - bichtete er nicht gar aus bem Berfellopf bem Guripibes einen Chor bingu, mo ber Unfterbliche felbft ihn für überflüffig erachtet hatte? Debr Guripides, weniger Berfel, ware eine noch größere Ehrung für ben lebteren gewesen. Much mehr tragifche Darftellungsfunft, wie fie bas Leffingtheater ber Gubermonnichen "Gutgeichnittenen Ede" aufzuweisen hat. Und weniger Beleuchtungseffette. Allein Lina Loffen als Andromache ergriff; Barnowsths Chore waren gut abgetont und erfehten bie Dufit, die bei Euripides zweifellos eine uns unbefannte Rolle gefpielt

Um eine heitere Note in die Ofterwoche zu bringen, hat Mag Neinbardt für sein Bellstheater am Bülowplat eine alte Berliner Bosse. Kalisch' und Weirauchs "Die Nottenburger", mit neuen Coupleiterten über Butterfarten und Fleischhöchstpreise versehen lassen. Es besam das den Kelisch-Weirauch — "bei allem Nespelt" — nicht besser, wie dem Euripides die Chöre Wersels. Obendrein ist so eine Schwank nach einem halben Jahchundert ebenso tot, wie eine griechische Tragödie unserblich. Herr Wahmann belustigte zwar sein populäres Publisum, das auch an anderen harmlosen Spähen und netter Ausstatung Freude hatte; aber Kalische Erben werden hier-

Ein Led der Bevölferung ist nach Kilfis gebracht worden. Die Bewohner des Gedietes von Gewegle wurden gezwangen, sich ins Innere Griechenkands zurückaugieben.

Der Krieg gegen Italien.

Gine findische Berfügung bes italienischen Mrmeeoberfommanbanten.

Bie bie Italiener fiberlanfer "werben". Wien, 96. April. (Berrf. Bln.) Das Kriegspressequentier melbet: Belder läppifden und lädgerlichen Bittel bie italiemide Decressettung fich bevient, um bem bisber ausgebliebenen Kriegsglüd nachzuhelfen, beweift ein jüngfi in unjere Sande gelangter Bejebl des italiemiden Armecoder-formerados, der unter Beifügung einer ausführlichen tabellaerichen Busammenstellung Anweisungen barüber enthalt, wie österreichtich ungswische Solbaten am zweisundsigiten zur Ab ergabe au igefordert werden solden. In der Labelle find mehrere für solche Absicht als zweckrienlich erachtete Ju-ruse, wie: "Ergebt euch! Harbe bach! Wassen nieder! Komunt gu uns, bas Brot ift gut bei uns, wir werben euch gut bebombeln!", in italiemischer, beurscher, umgarischer, slamenischer und serbofrontischer Eprache angestibut, wähnend in dem Befehl an die Rommandos verfilgt wird, daß eine möglichst große Bahl bon Goldaten der unterstehenden Abteilungen forgfältig über biefe häufig anwerdbaven Sätze besehrt menden, und gwar je nach ber Nationalität ber gegemiber befindlichen Abteilimgen bes Gegnere. - We so mande Marjanahmen ber italiewijden Geeresteitung, werden auch biefe finbifden Berfügungen ihren Swed wicht erneichen; die Amschme, daß unfere helbenmiltigen Streiter an der Südweftfrant, die so fundstdaren Angriffen Widerfland leisteten, den feindlichen Acdrufen, auch wenn fie in ihrer Mattersprache ertonen, erliegen follben, ift mehr als naib. Die Mite, die ben italienischen Kommondanten aus der besohlenen Möhnstung der "Sprachturse" erroachsen wird, dürste zu den Grönigen tiefes ocht inolienischen Sinsolies mohl im umgelehrten Berbăltmis fteben.

Aus den verbündeten Staaten. Steigende Berfehrseinnahmen in Ofterreich-Ungarn.

W. T.-B. Bien, 26. April. (Richtamtlich.) Rach borläufiger Ermittlung haben bie Einnahmen ber öfterreichischen Staotsbabnen im Monat Rary nach Musichaltung bes Ergebnifies im Bereich ber galigifchen Staatsbahnbireftionen, beren Bertehr burch bie Rriegsereigniffe in ber Bergleichsperiode noch fratt beeinflußt war, gegen März 1915 eine Wehreinnahme bon rund 8,7 Millionen Kronen, aegen März 1914 eine solche bon rund 7 Millionen gezeigt.

Die Sundertjahrfeier Salzburgs.

W. T.-B. Bien, 26. April. (Richtamtlich.) Die Barfamentskorrespondens meldet: Anlählich der hundertjährigen Zugehörigkeit des Kronlands Salsburg zu Ofterreich wird Katser Frans Joseph am 27. April eine Huldts gungsabordnung des Kronlands empfangen, die don dem Landesbauptmann Binkler geführt wird und der auch der Prafident des Abgeordnetenhauses angehören wird.

Gine Reife bulgarifcher Parlamentarier nach Ungarn, Ofterreich und Deutschland.

W. T.-B. Sofia, 26. April. (Richtamtlich. Drabtbericht.) Emo 20 Mitglieber ber Gobranje unternehmen am nadften Sonntag unter Bubrung bes Bigeprafibenten ber Sobranje Momthichilow eine breiwöchige Besuchereife nach Ungarn, Ofterreich und Deutschland.

Jum Tode v. d. Golgspaschas. Ein Rachruf bes Generalgouverneurs bon Belgien.

W. T.-B. Briffel, 26. April. (Richtamffift.) Der Generalgouberneur in Beigien widmet in der gestrigen Ausgabe des Philiparperordinungs blottes bes General gouvernements Belgien seinem Borganger, Generalsesdmarschaft v. d. Gold. folgenden Rachruf: "In Hauptquartier seiner türkischen Armee im seinen Osien ist Generalsesdmarschaft v. d. Gold am 19. April b. 3. nicht ben feinblichen Geschoffen, benen er jich jo oft aus jehte, jondern einer tildijchen Kransheit erlegen. Das Generalgouvernement vertiert in dem Heimgegangenen feinen ersten Generalgouverneur. Am 20. August 1914 zogen die deutschen Truppen in Brüssel ein. Am 25. Haguit übernahm Generalfelbmaridall v. d. Golis bas ihm ron Geiner Majestät dem Raiser und Rönig anne ontmorrung@ootle fant des Generalgouverneurs in Beigien. Drei Monste später, am 28. November, folgte er dem an ihn engangenen bringlichen Rarf nach ben Skampfjidtien ber mit und verbündeten, ihm durch langjähnige Arbeit vertrauten Türfei. Unvergessen ist aber bei allen, die unter bem jugendfrijden Generaljefomarjdall, bei bem Generalgouberement ober ihm angegliebenten Behörben, ober unter feinem Bejehl in der Truppe Dienst tum durften, diese schliefte, vocnehme, furchtlose Solbatennorur, in ber fich Bflichige. fühl und herzensgüte in gleichem Mage vereinigden. Rur ein solcher Mann fonnte sonots die Grambsogen für den ftaatlichen Bau legen, den jest die deutsche Bennaltung in Belgien barjielle, als auch den Truppen in den erfien Rämpfen ber Andreepen und in Fambern Beerführer fein, bem fie aujubelten und mit Begeisterung ins Glefecht foligien. Mit ihm ift der Beften einer dahingegangen. Gein leuchtendes Borbild wird und aber alle, die ihn kannten, immer wieder auspownen, in freueiter Pflichterfillung und ohne Schonung ber eigenen Personinchieit das Beste bengugeben für Rasser took Reich."

Bergliche Worte bes Gebentens burch feinen Mdjutanten.

Berlin, 26. April. (Zenf. Bin.) In einer Mindigung, die b. d. Golh-Baicha feitens feines Adjutamen b. Reftorff zubeil wird, beift es: "Das Gebenfen an ben Goldaten D. d. Gold wird unaustoidisch bleiben. Die Anftechungsgejahr bielt den Führer nicht zuriid, sich auch um die Liege der Fledthphustraufen der Armee zu befünnmern und sie zu besuchen. Was die Geschosse des Jeindes und die Anstrengungen nicht erreichten, geschab burch bie Geuche. Das tome und topiene Gerz hat anigehort zu jajlagen."

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Steifcmangel.

Gin gemeinfamer Erlag ber Minifter für Sanbel, Sanb. wirtichaft und bes Junern an die Cherprafibenten behandelt die Regelung ber gleifcberforgung. Die Oberpräfibenten werben ermächtigt, bis gum 1. Oftober b. 3. weitere Dausichlachtungen gu berbieten, fie follen aber barauf aufmertfam maden, bag ce fich nur um eine vorübergebende Magnahme handelt.

fiber ben augenblidlichen Fleifdmangel beift es: Benn auch über ben jehigen Stand unserer Biebhaltung erft bas Ergebnis der Biebzählung vom 1. April ein flares Bild geben wird, fo fann boch angenommen werden, daß die noch borhandenen Bestände gur Dedung bes Bebarfs bes Beeres und ber Zivilbevölferung bei entsprechenber Ermäßigung ber Ansprüche genügen werben. In wenigen Monaten werben ficherlich ausreichende Bestände gur Berfügung fein. In ben nächsten Wochen, etwa bis jum 1. Juli, muß aus nabeliegenben Urfachen die Beichaffung bes erforberlichen Schlachtviehs an vielen Orien auf Schwierigfeiten ftogen. Die Tiere, bie bis jeht von den Landwirten burchgehalten worden find, gerade jest, wo Weide und Grünfutter vor der Tur fiehen, gur Schlachtbant gu führen, mare unwirtich aftlich, weil fie meift fehr mager find, während fie sich in einigen Monaten auf ber Beibe wieder gut aufgefüttert haben werben. hieraus erflatt fich auch ber Umftand, baß bie Biebbandlerverbande in vielen Provingen nur sehr geringe Biehmengen im freien Berfehr erwerben toumen. Jebe Ersparnis in ben nächsten Wochen bebeutet einen Beitrag zur Sicherung einer befferen und reichlicheren Berforgung mit Gleifch und Fleischwaren in den folgenden Monaten. Es wird die Ginfchrankung in frischem Bleisch auch baburch erleichtert werben, bag zum Erfah auf die vielfach vorhandenen Borrate an Fleischwaren, insbesondere an Fleifchtonferben, aushilfsmeife gurudgegriffen werben fann.

Die Solgen des Schlachtverbots.

Im "Raffauer Boten" lefen wir: "Bom Lanbe. Das Berbot ber Sausichlachtungen wird tatfachlich für bie Schweinehaltung auf bem Lande bie unbeilvoliften Folgen haben. Die Aeinen Leute auf bem Lande machen fich im Commer und Berbft einige Schweinchen fett, um im Winter für fich ichlachten zu fonnen, und um für ihre Fomilie einiges Fleisch und Sped gum Schmelgen gu haben. Gin Schwein gum mindeften pflegten fie an den Mebger zu ver-laufen. Wenn num die Hausschlachtungen bis Oftober bon ber Behorbe auf Grund ber Gutachten ber Berren bom grifnen Tifch verboten werben, fo fallt für ben fleinen Mann alles Intereffe an ber Schweinegucht gu Boben und er ichafft fich überhaupt feine Ferfel gum Auffüttern an. Abulich berbitternd hat das Berbot auf die Landwirte gewirft. Die herren, welche in Untenntnis ber Berbaltniffe auf bem platten Lande jenes Berbot erwirft haben, sweifellos in ber guten Abficht, um Schlachtvieh für bie Allgemeinheit zu erlangen, werben im Berbft bei ber Biebganlung ihr blaues Bunder erleben; fie werden bas Gegenteil bes Gewollten erzielt haben."

Mit furgen Worten gefagt, heigt bas alfo: die Landwirte haben fein Intereffe baran, bag bie Allgemeinbeit bes Bolles mit fleifch verjorgt und ihr bas Durchbalten ermöglicht wird. Wir wollen hoffen, baf bie ichliechte Reinung, bie ber Gemährsmann bes Limburger Blattes bon ber Landbevöllerung bat, auf einer faliden Auffaffung ibrer Gefinnung beruht. Es icheint uns aber, als batte bie Staatsbeborbe Urfache, ber Sache einmal naber auf ben Grund gu gehen, damit nicht schlieglich doch "bas Gegenteil des Gewollten" eintritt.

- Der Ronig von Burttemberg ift gu langerem Rurgebrauch mit Gefolge und Dienerschaft im "hotel Raffauer Sof" abgeftiegen. In feiner Begleitung befinden fich Staatsminifter Eggelleng b. Goben und Abjutant Oberfileutnant b. Marbel.
- AriegBaudzeichnungen. Das Giferne Kreug 2. Klaffe wurde dem Mussetier Rarl Tag, Cobn ber Bitme Benriette Tag aus Biesbaben, bem Ranonier im Referpe-Relbartifferie-Regiment 14 Dans Altmann aus Wiesbaben und bem Gefreiten im Referbe-Infanterie-Regiment 250 Architeft Emil Giebott in Biesbaben verlieben. - Mit bem Gifernen Kreug 2. Riaffe fowie bem öfterreichifchen Militarberbienfifreng 3. Maffe mit ber Rriegsbeforation wurde ber Leutnant d. R. Regierungsbaumeister Ader, Ingenieur beim ftabtifchen Strafenbattamt Bicobaben, ausgezeichnet.
- Seinen 80. Geburtetag feiert am 27. b. DR. unfer Mitburger, herr Gebeimer Baurat Duisberg. Goon im 70er Arieg war er in Frankreich mit ber Bieberberftellung gerftorter Effenbahnbauwerfe und . Limen beichäftigt. Geine spätere Aatigfeit geborte ber Militarbauberwolfung, ber er ols feinfinniger Architeft im Kriegsministerium sowie bei ben Generalfommandes ju Karlsrube und Raffel wertbolle, all-feits anersannte Dienfte leiftete. Berichiedene von ihm berrubrende militarifche Bauten gerabe unferer Gegend, fo 3. B. die 117er Raferne gu Maing, die Pioniertoferne gu Raftel, bie Artilleriefaferne gu Babenhaufen, beweifen, bag auch im Militarbaumefen bie Beit bes "Rojernenftils", wir burfen wohl hoffen, endgültig vorüber, daß es auch hier möglich ift, Schönheit mit Zwedmäßigfeit zu bereinen. Alls geschickter Wieberhersteller erwies er sich auch bei ber jehigen ebangeliichen Garnisonfirche zu Maing. Man wird herrn Gebeimrat Duisberg, der fich einer beneibenswerten geiftigen und forperlichen Ruftigleit erfreut, gern auch fernerhin einen beiteren Bebensabend in unferer Globt munichen.
- Der Unterricht an ber gewerblichen Fortbilbungsichule beginnt wieder am Montag, ben 1. Mai. Die jest durch Gintritt in ein Arbeitsverhaltnis ichulpflichtig geworbenen gelernten und ungelernten gewerblichen Arbeiter fomie bie Lehrmaden ber Goneiberinnen und Bugmacherinnen find umgebend ichriftlich angumelben, ba bie Schulpflicht fofort beginnt, nicht erst nach Ablauf einer etwa verabredeten Brobezeit. Die Ginschulung bes jungften Jahrgangs ift auf Mittwoch, den 8. Mai, vormittags 8 Uhr, in der Aula der Gewerbeschule bestimmt. Hiergu haben sich die jeht schulpflichtig gewordenen Schäler und Schülerinnen puntilich ein-

zufinden, so weit ihre Einschulung nicht bereits stattgefunden hat.

Abend. Ausgabe. Erfied Blatt.

- Bucherpreife. Unter ber Auffdrift: "Ber berurfacht bie Bucherpreise?" veröffentlicht bie "Areugete," folgende Bu-schrift: "Rurglich taufte meine Frau eine Buchje hollandischen Korff-Rafao mit 2 Bfund Inhalt um ben Breis von 12 D. Auf ber Buchfe war der hollandische Ursprungspreis mit 2 N. angegeben, frellte fich alfo nach beutidem Gelb gum Friedensfurs auf 3,40 M., nach bem gegenwärtigen Rurs auf etwa 4,50 M. Inbessen beutete bas Aussehen ber Budge baranf hin, baf sie schon vor dem Arieg eingeführt worden war. Der Boll ift unerheblich. Ginfchliehlich bes Bwifchengewinns burfte bet Ralas bem Banbler höchstens 6 M. zu steben gesommen fein. Berfauft wurden bie erwahnten 2 Bfund um 12 DR. burch eine Berliner Borortgemeinbe, bie feinen Muten borung gieht. Wer hat ben erzielten Bucherpreis beruriacht? Man wird fich bem Bunfch um Aufflärung über unverhältnismäßig hobe Breife ober, wie fich bie "Rreugzig." ausbrudt, über "Bucherpreife" nur anschliehen tonnen. Indeffen mare es unangebracht, die Untersuchung nur auf bollenbifden Rafao gu erftreden. Man muß in diesem gall fcon toniequent fein, und die Breisprüfung auf die wichtigeren Lebensmittel, wie Aleifch, Gier, Butter und fonftige notwendige Lebensbedürf. niffe ausdehnen.
- Festgenommen wurde in Maing biefer Tage ein junger Buriche, ber fich zeitweilig in Wiesbaden berumgetrieben und in berichiedenen Cafes bie Billardballen entwendet bat. Es handelt fich um einen Rellner aus bem Rheinland, ber aus Duffeldorf, Elberfeld, Robleng und noch anderen rheinischen Städten wegen berichiebener Gigentumebergeben bon ber Staatsanwaltichaft gefucht wirb.
- Dadftubenbiebe find feit einiger Beit im füblichen und weftlichen Stadtieil an der Arbeit. Befonders in ber bergangenen Boche baben fie eine recht emfige Tätigleit entfaltet. An die Bürgerichaft wird wiederholt bas bringende Erfuchen gerichtet, bei bem Auftreten jebes berbachtigen Menfcen im hans alsbald ber Bolizeibeborbe Rachricht zu geben.
- Lebensmube. In einem Saus an bem Bhilippsberg bat geftern eine junge Berfauferin ben Berfuch gemacht, fich mittele Gafes zu bergiften. Die bon Sausgenoffen benach richtigte Sanitatswache fand bas Mabchen bewußtlos vor, es gelang ihr aber, fie mittels ihres Sauerstoffapparats wieber ins Leben gurudgurufen. Die Lebensmilbe wurde in bas liadtifche Krantenhaus gebracht. Ihr Befinden gibt gu Beforgniffen feinen Anlag mehr.
- Bewußtfos am Rhein aufgefunden wurde am Abend des ersten Ofterfeiertags ein junger Mann aus Wiesbaden. Er wurde auf ärztliche Anordnung im Kransenwagen in bas Biebricher Rranfenbaus verbracht.
- Rleine Notigen. Der Berein für Sommerpflege armer Kinder, der jest die Jahresbeiträge einsammen läst, bittet, das Geld dereit legen zu wollen, demnit Berzogerungen ver-mieden werden. Die Erneuerung der Bese zur 6. Klosse der 7. (233.) Konig l. Breu j. Klossen Lotterte dat dei Ber-lust des Anrechts dis spätestens zum 2. Rai zu ersolgen. Die 5. Klosse ist der dampt- und Schlusziedung lausender Letterie, die-selbe bringt zwei Prämien zu se 300 000 R. und 174 000 Gewinne im Betrage von sast 64 Milkionen, darunter 2 Hauptgewinne von je 500 000 M.

Dorberichte Aber Kunft, Dortrage und Derwandtes.

*Residens-Theater. Am Comstogobend 7 Uhr gelangt der er-folgreiche Schwant "Der Bursche des Herrn Oberst" zur Aufführung, wahrend Sonntag als lehte Rochmittagsvorstellung um 3½ Uhr "Die Liebesiusel" in Szene geht. Der Sonntagabend bringt um 7 Uhr eine Wiederholung des feinen Lusspipiels "Jettchen Gebert".

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

= Dogheim, 25. April. Rafch in ben Eob nachgefolgt ift eine junge Widdrige Frau von dier ihrem Manne, der der kriege Leit insolge eines Schlogonsolles stard, don dem er gerade getrossen wurde in dem Augendick, als er ind Held abrücken sollte. Beide hinterlossen zwei sieine Kinder. — Am Karsreitagadend sand in der diesigen evangelischen Kirche eine Gedenkselt zu siere toten Delden katt.

fore Delbeit gant.

FC. Raured, 25. April. Der bon bier ftammende Musfetier Ferdinand Be cht war von Rostatt ens spurlos verschwunden. Jeht tras die Radricht ein, das man die Leiche des Saldaten im Rbein det Mannheim geländet hat. Wertsachen und Gelb fand man noch dei der Leiche.

Proving Beffen : Raffau.

Regierungsbegirk Wiesbaben.

= Frankfurt a. R., 25. April. Das Rote Kreuz, weiches seit Kriegsbeginn nabezu 700 Freiwillige für den Samariterdienst in hieligeten Reserve-Legaretten hat ausbilden lassen, sieht sorngesett in der Anwerdung, Schulung und Bereitkestung solchen, zum späteren Ausmarich in die Etappen des West- und Ostheeres bestimmten Personals eine seiner dringendsten Ausgadem. Jur Erganzung des Manuschaftsbestandes wird zurernung wecknissen und voollen sich Be-Delchoftener Leute jur Anfermung jugelassen und wollen fich Be-werber, welche nicht friegsberwendungssähig, dagegen aber in einer lepten Musterung als "D. U.", "g. b." ober "a. v." betunden (altere militärsceie oder jüngere Leute nach näherer Prüfung der Berhält-nisse) in den Bureaustunden 9 die 11 und 3 die 5 Uhr, Sonntags nisse in den Bureaustunden 9 dis 11 und 3 dis 5 lidr, Sonntags 10 dis 12 lidr, auf der Eiappenpstegerdiemistelle, Ablerfindstplat dis Granffurt a. M., unter Borlegang ersorderlicher Ausweispapiere melden. Daseilds wird auch alle nädere Auskunft erteit. — FC. Am 26. April seiert der langjäbrige Borsthende des Kommunallandtages für den Kegterungsbeglif Bieddahm, Rechtsanwall Gebeimer Justigrat Dr. Dumfer, in Gererlicher und gesstiger Frische seinen 80. Geburtstag. Städtischerfeits ehrte man den Jubilar dadurch, daß man eine Straße nach ihm benannte, we. Ahmannsbaufen, 25. April. Eine Bestätigung der Brandstätte des Erzied ung ab au ses Wartenbauerschafterweise au der Rechtsellicherweise au der Rechtsellung gesührt, daß von der allgemeinen

stätte des Erziehungsbaufes Marienhaufen bat be-dauerlicherweise au der Feststellung gesüder, daß von der allgemeinen Zerstörung der Kiostergedäude des alten Zisterzienser-Franziskaner-klobers nur das alte Barod-Bortal erhalten geblieden war, daß dagegen in der dis auf die Umfassunauern ausgedrannten Kadelle alle Schmusteile, besonders das schöne Wandtadernakel, der Sakrisseichrank und zwei Gradsteine berkoren gingen und nur ein romanisches Säulchen von einem Nebenaltar gerettet wurde. Der Sied er auf dau des Erziehungshauses ist bereits in die Wegt gesteileitet.

FC. Camberg, 25. April. Bon dem Arbeitsansschuß für die Allgemeinheit der deutschen Taud ist um men wurde eine Eingabe an den Kaiser gerichtet, od die taubünnunen Minner uicht auch als Soldaten verwendet werden konnten. Darauf traf die Untwort Solbaten berwendet werden sonnten. Darauf trof die Untwort ein, daß bei aller Anerkennung der vaterländischen Gestinnung der Zaubstammen dem Untrog in Käcksicht auf die schwierigen Berhält-nisse im Felde nicht Folge gegeben werden kann. Wie der Direktor der hiesigen Taubstummenankalt in dem Johresbericht bewerft, wurde dei der Kücksehr der Jöglinge aus den Ferten derdacktet das ein Teil derfelden sehr dias auslad. Wann führt das auf die Anapphört der Sebenswittel im Elternhause, desonders in den Erädien, zurück. Ekährend ihres Ausenhaltes in der Anstalt wurde der hälfte der Schüler auch im Kriegssehre 1915/16 in der Arüba jündspansse ein Bacher warmer Weich beradericht.

Handelsteil. Reichsbank-Ausweis.

Abend-Musgabe. Erftes Blatt.

Reichsbank -Ausweis.

In der dritten Aprilwoche hat die Kapitalsanlage unter dem Einfluß des ersten Pflichtzahlungstermins der vierten Kriegsanleihe um den erheblichen Betrag von 502.1 Mill. Mark abgenommen, während hiermit eine freilich weit geringere Belastung der Darlehnskassen, nämlich um 171.6 Millionen Mark, parallel geht. Der Goldvorrat der Reichsbank hat sich um 400 000 M. vermehrt. Die Verminderung des Notenumlaufs um 50 Millionen könnte im Vergleich mit den Einzahlungen auf die Kriegsanleihe niedrig erscheinen, doch ist in Betracht zu ziehen, daß weite Kreise durch Schließung der Banken während vier Tagen genötigt waren, sich mit reichlicheren Mitteln zu versorgen und hierdurch der Rückstrom an Noten zur Reichsbank gehemmt wurde. Die Abnahme der fre m den Gelder um 208.2 Millionen Mark ist zum größeren Teil auf die Verminderung der Privatguthaben zurückzuführen. Die Golddeckung der sämtlichen täglich fälligen Verbindlichkeiten von 29.3 auf 30.3 Proz. gestiegen.

MOCHOH-WREMOT	S Anm we white
Ak tiva. Metall-Bestand derunter Gold	1915 gegen die Vorwoche 2503783000 — 1 001 000 2461470000 + 0 400 000
Reichskassen-Scheine und Durlehms- kassenscheine Noten anderer Banken Wechselbestand, Schecks und disk.	990 700 000 + 181 473 000 19 848 000 + 2375 000
Schaftzanweisungen Lembard-Darichen Effekten-Bestand Sonstige Ahilya	4717636000 508481000 10828000 1455000 43453000 +- 7552000 409593000 +- 42747000
Passiva, Orund-Kapital Reserve-Fonds Noten-Umlanf Depositen	180 000 000 (unver.) 85 471 000 (usver.) 6479 366 000 — 54 981 000 1 648 580 000 — 208 243 000
Sonstige Passiva	301 424 000 - 13 265 000

Die Einzahlungen auf die vierte Kriegsanleihe,

S Berlin, 26. April. Auf die vierte Kriegsanleihe wurden bis zum 22. April 8270.5 Millionen Mark, gleich 77.2 Proz. des gesamten gezeichneten Betrages eingezahlt. Es sind also in der Berichtswoche 707.5 Millionen Mark neu eingegangen.

Banken und Geldmarkt.

= Dritte Kriegsanleihe. Die Zinsscheine für die bproz. Schuldverschreibungen des Deutschen Reichs von 1915 (3. Kriegsanleihe) können vom 1. Mai d. J. ab in die en dgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden. Wir verweisen auf die diesbezügliche Bekannt-machung des Reichsbankdirektoriums im Anzeigenteil. w. Banca Commerciale Italiana. Bern, 25. April. Otto Joel, ehemaliger Direktor der Banca Commerciale Italiana in Mailand, ist gestorben. (Die nationalistische

Hetze gegen die deutschen Mitglieder der Verwaltung der Banca Commerciale Italiana hatte vor kurzem Direktor Otto Joel bowogen, seine Stelle als Vizepräsident niederzulegen und sich von dem Unternehmen völlig zurückzuziehen. Wegen eines schweren Leidens mußte er sich dieser Tage einer Operation unterziehen.

Hicko Devicenkurse in Deutschland.

	vimm	DHO M	O K 1 3 SH	THE PART OF	O. THE SA		The state of the s
W	.TB.	Berlin,	26. A	pril.	(Drabth	ericht.)	Telegra-
		usza					

New-York	5.04	O. Mk	5.26	B. für	1 Dollar
Holland	225.75		226.25	B	100 Childen
Dänemark	159.75	0	160.25	B	100 Kronen
Schweden	159.75	0. «	160.25		100 Kronen
Norwegen	158.50		160.00		100 Kronen
Schweiz	104 00		104.25		100 Francs
Oesterreich-Ungarn .			69.55		100 Krouea
Rumanien	36.50		87.00		100 Lei
Bulgarien	78.75	0. *	79.75	Br. 4	100 Lewa

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 25. April. Scheck auf London 11.35, auf Berlin 44.20, auf Paris 40.15, auf Wien 30.60.

Industrie und Handel.

* Die Oberschlesische A.-G. für Fabrikation von Lignose bringt wieder 25 Proz. Dividende (wie i. V.) in Vorschlag. * Abschlüsse von Zementfabriken. Die Nord-deutsche Portland-Zementfabrik Misburg in Han-nover wird für 1915 keine Dividende zahlen (i. V. 4 Proz.) Auch die Misburger Portland-Zementlabrik Kronsberg, deren gesamtes Kapital von 600 000 M. die Norddeutsche Portland-Zementinbrik besitzt, bleibt dividendenlos. (Für 1914 4 Proz., für 1913 15 Proz. Dividende.) — Die Portland-Zementfabrik Schwanebeck, A.-G., hat ebenfalls unbefriedigend gearbeitet. Von der Ausschüttung einer Dividende wird indessen wiederum Abstand genommen.

* Die F. Butzke u. Co. A.-G. für Metallindustrie in Berlin schlägt eine Dividende von 7 Proz. (i. V. 5 Proz.) vor.

Verkehrswesen.

Verkehrswesen.

* Frachtenerhöhung nach Niederländisch-Indien Die niederländischen Dampferlinien beschlossen, die Frachten nach Niederländisch-Indien nm 20 Proz. zu erhöhen.

* Österreichischer Lloyd. Das Unternehmen wird für 1915 wieder mit einer großen Unterbilanz abschließen (i. V. 4725 696 Kr. Verlust). Mit Bewilligung der Regierung wird der Lloyd aber den Abschreibungsschlüssel für seine Schiffe, die außer Betrieb im Hafen liegen, wesentlich berabsetzen. lich herabsetzen.

Marktberichte.

= Viehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 26. April. Zum Verkaufe standen 278 städtische Schweine, die zu den fest-gesetzten Höchstpreisen schnellen Absatz fanden, ferner waren 300 Viertel Rinder (Gefrier-Fleisch) zum Verkauf

= Frucht- und Futtermittelmarkt zu Frankfurt a. M. vom 26. April. Der Besuch ist sehr schwach das Angebot klein. Geschäft in Saatartikeln nicht groß. Die Futter-artikelnachfrage läßt stark nach. Getreide geschäftslos. — Kartoffeln 6.10 M. per 100 Kilo ab Station ohne Sack.

— Von der Frankfurter Ledermesse. Frankfurt M., 25. April. Die Ledermesse war stark besucht, die Stimmung zuversichtlich; mangels Angebots kamen jedoch

keine Verkliufe von Belang zustande. W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 25. April. W. T.-B. Berliner Preduktenmarkt. Berlin, 25. April. Frühmmerkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Spelzspreu 12 bis 12.50 M., Spelzspreumchl 38 bis 40 M., Runkelrüben 3.80 M., Pferdemöhren 6.20 M., Heidekraut, erd- und wurzelfrei, 2.35 bis 2.45 M., getrocknete Runkelrübenschnitzel 42 bis 43 M., beschlagnahmefreie aunländische Weizenkleie 77 bis 78 M. per 100 Kilo.

W. T.-B. Berlin, 25. April. Getreidemarkt war sehr still. Käufer sowie Verkäufer verhielten sich sehr zurückhaltend. Die Preisforderungen für Futtermittel sind unverändert. Heidekrautmehl ist etwas billiger angeboten.

Briefkaften.
(Die Schrifteitung bes Miesbabener Toghiaris benamortet nur idriffliche Enfragen im Brieffaften, und gwar ohne Archiverbindinfent. Beiperchungen Munen nicht gewährt werben.

E. D. 800. Die Unterstützung wird nur im Falle ber Bedürf-tigfeit gewährt. Sie wird fällig mit der Einbernfung. Wir emp-feblen Ihnen, sich an das Kriegsunterstützungsamt, Rathans, zu

wenden. 3. Auch die eigentlichen Kriegsinvalidenrenten sind sener-pflichtig, dagegen die Julagen, wie Kriegszulage und Berstämme-lungszulage seuerfrei. Ihrer Meinung über die Bersorgung von Kriegsblinden und Pfinden aus Betriebsunjallen verwögen wir nicht anzustimmen. Bei den ersteren sällt doch ichwerer ins Gewicht, daß sie das föstlichte Gut, das Augenlicht, sür die Allgemeinheit ge-orfert haben

Tagblatt : Sammlungen.

Es gingen bei uns ein: Für die Dienschotenschule des Deutschen Franendereind; Fran H. Reizert 10 M., Fran Dettelsvolg 5 M.; für die erblindeten Krieger: F. S. 10 M., gram Dettelsvolg 5 M.; für die Kriegsdierde: Frl. Luife Munkel 10 M., Frl. L. D. Martf; für die Kriegsdierde: Frl. Luife Munkel 10 M., Frl. L. D. Munkel 3 M., Fran Waijer N. G. 5 M.; für die Warine: zum 16. 4. 5 M.; für das Rote Kreuz: Fran M. 5 M., zusummen bische 28 687.52 M.; für die Spellung bedürftiger Linder: Ungenannt 10 M., Fran Kähe Heymann 20 M., Louis Lafer 10 M., C. W. 100 M., Fran Kähe Heymann 20 M., Louis Lafer 10 M., C. W.

Wettervoraussage für Donnerstag, 27. April 1918 von der meteorologischen Abtellung des hynikal, Vereine zu Frankfurt a. M. Heiter und trocken, warm, Gewitterneigung.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Dauptidriftfeiter: M. Degerbarft.

Berautwortlich für Bolbit A. Degerhorft, für ben Unterbaltungsteil; b. Rauenborf: für Kachrichten aus Berbaben und den Racharbegurten: 3. U. Diefendach, für "Gertindslauf". D. Liefendach; für "Goort und Luftinder": 3. E.1 E Bosafer; für Bermichtes" und ben "Brieffaten": E. Losafer; für den handeldeit: A. Ch. für die Angeigen und Stellamen: Draf und Berlag der L. Schellendergichen hof-Bundbruckert in Wiesbaben.

Sprechitunbe ber Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

S GARA-GULY

Der einzigste Tarogato-Virtuose tritt allabendlich dreimal auf.

= 8 Uhr, 9 Uhr and 10 Uhr. =

Umtliche Anzeigen

Standesamt Wiesbaden. innet Rummer Mr. 80; geöftert en Mochentagen 8 bis bei Uhr. für Elerichtiefungen nur Bernbings, Bonnerdings und Comitiege.)

Storbefälle.

April 19.: Schüler Christian Rüller, 11 J. — 20.: Kaufmann Abam Brehm, 46 J. — Agent Jobann Berngariner, 77 J. — Anna Schmidt, geb. Rahr, 47 J. — Kauf-Barl Knauff, 77 J. — Magdalene Deiland, geb. Abt, 87 J. — Kauf-mann Leopold Wehler, 72 J.

Amiliche Anzeigen Sonnenberg

Befanntmachung

Befreifit die öffentliche Impfung für 1916.
Die diesjädrige Ampfung für die im Gemeinde-Bezirf Sommenderg prochederten Ampfuflichtigen finder fiedt am 20. Mai d. I., und zwar für die Erstimpflinge, das find die in 1915 geworenen Kinder und die Kinder aus früheren Iahren, die entdoeder noch gar nicht mit Erfolg gesindft worden find, um 3 lihr nachmittags; für die Bilderimpflinge, das find die in 1904 geworenen Schulffinder und 1903 und 1902 geworenen Kinder und 1903 und 1902 geworenen Kinder und 1903 und 1902 geworenen Kinder, die entweder noch gar nicht oder nicht mit Erfolg geimpft worden find, um 4 lihr nochmittags.
Die Jampiung findet fact im Sidungsfoal des Karhamfes (Limmer Rr. 1). Die Rachfebau findet heit am 27. Mai d. I., und zwar für die Beiederimpflinge um 8 lihr und für die Beiederimpflinge um 4 lihr nachmittags in dem dorgenammen Binnert.

Ettarn, Bilegeeitern und Kor-

Binmer.

Eltsen, Bflegeeitern und Korminder werden datauf dingewiefen, daß sie dieser Ausierderung zur Involung ihrer Kinder und Bflegebeschlenen nachzulonnnen haben, sofern sie nicht durch Korloge eines Impficheines oder örzelichen Atteites dem Rachweis führen, daß die Involung durch einen anderen Arzt, als den Impfarzt, vollzogen worden ist, oder des ein geschlicher Befreiungsgrund borliegt.

Bei einem Kernbleiten oder im Weigerungsfalle sind die geschlichen Bornosmoßregeln zu gewartigen.

Sonnenberg, den 18. April 1916.

Sonnenberg, ben 18. April 1916. Der Bürgermeifter. Bucheit.

Befanntmadjung. Musgabe bon Butter.

Ausgabe von Butter.
Die nächte Butter-Ausgabe findet fiatt am Donnerstag, den 27. April 1916, und generstag, den 27. April 1916, und gebenerster Straße 28: 163—196 (Bingertftraße), 754 dis 783 Parf (Bartweg).

2. Dienifbach, Biessaddener Str. 45: 197—201 (Bucdenbalditraße), 204 dis 214 (Bahnbald), 263 dis 268 Eichenwalditraße), 204 die 214 (Bahnbald), 263 dis 268 Eichenwalditraße), 293—320 (Eigenbeimftraße), 292—358 (Forfitraße).

3. Bach, Burgitraße 4: 216—262 (Burgitraße), 496—521 (Kapellenitraße).

Reumann, Langgaffe 15: 359 bis 405 (Gartenfiraße), 422 bis 437 (Aungferngarienfiraße), 524—535 (Kreußbergweg), 536—568 (Lang-gaffe).

Rilian, Langgaffe: 571 bis 639

(Langanie).
Eifert, Wiesbabener Straße: 640
bis 684 (Liebengner Str.), 1160
bis 1173 (Sandweg), 1175—1180
(Schillerstraße).

Bach, Wieshabener Strafe 11: 438-477 (Kaifer-Friedrich Str.) 478-495 (Kaifer-Wilhelm-Str.) 666—668 (Morgarethenitr.), bis 910 (Bring-Rifolas-Strafe)

bis 910 (Bring-Rilolas-Straße).

8. Horne, Talitraße: 670 bis 748 (Rilblaase).

9. Dürr, Rambacher Str. 4: 407 bis 421 (Colditeintal), 852 bis 904 (Blatter Straße).

10. Weiffer (Konlum): 785 bis 849 (Blatter Straße).

11. Dern, Abilive, Schlasstraße: 912 bis 936 (Rambacher Str.), 1181 bis 1215 (Schlasstraße).

12. Altenbeimer, Rambacher Straße: 938—1016 (Rambacher Straße: 1017—1093 (Nambacher Straße: 1017—1093 (Nambacher Straße: 1014—1093 (Rambacher Straße: 1094—118 1198 (Rambacher Straße).

Zalitraße: 1217 bis 1270

Die Einwohner fönnen auf Grund der Rummern ihrer Butterbezugs-icheine und des vorstehenden Ber-

reilungsplanes erfeben, in welche Gertaft fie Butter toufen tonnen. Es haben mur grune Scheine, alfo gweite Reibenfolge Gultigfeit.

Wenn die Butter in dem betreffen-ben Geidoft dis Freitag, morgens um 10 Uhr, nicht abgeholt ist, berliert die Butterbezugsfarte ihre Gültig-

Sonnenberg, ben 25. April 1916. ._ Der Bargermeifter. Budelt.

Flaschenverkaufspreise

der Weingroßhandlung

(bis auf Widerruf gültig).

Weisswe	ine:
1911er Schwabenheime	r K 1.80
1911er Niersteiner	1.50
1911er , Dot	mtal, 2.54
1911er Binger Roseng	arten " 2.50
1911er Rauenthaler B	
Cresz, W. Eschb	ach " 4.50
Datevania	

Rotweine: 1915er Bodenheimer . . . # 1.80 1915er Ingelheimer 1.50 1912er Ober-Ingelheimer . . . 1.50 1915er Ingelheimer . 1997er Büdeshelmer Burg. . ,, 1.80 1904er Walporzheimer . .

Bordeauxweine: 1911er Chat. Calmellh Dupouy

1911er St. Julien St. Jean , 2.20 1911er , Beyschevelle , 2.50 1911er Chat Larose Perganson , 2.80 1899er Chat. Palmer , 3.00 1899er Lalande Celérier 1899er Chat, Lafite Grand vin ,, 1887er Chat, Mouton d'Armailbae 1887er Ferrére Margaux . . ., 4.80 Sherry, Samos, Tarragona u. Portwelne . . # 2.00 bis # 4.50

Arraks, Kognaks und Rums 4:0 Bahngebiffe, weiber lauft s. höchten Breis

nur - fran Rojenfeld. Bagemannftrage 15.

Raufe gegen sofortige Raffe vollftändige Wobnungs. u. Zimmer-Ginricht., Nachläffe, einzelne Möbel-ftüde, Antiquitäten, Bianos, Kaffen-ichränfe, Kunft. u. Auftellsachen u. Gelegenheitstauft. Chr. Reininger, Echwolb. Str. 47. Telephon 6372.

Gin gebrauchter Grantenwagen, gut erhalten, gu faufen ob. zu leiben pefucht. Offerten unter 29. 727 an

Goid. Reitenarms. verl. Montag-mittag b. Roonftr. n. Schütenhaus. Abgug. g. Bel. Roonftrage 20. 2 r.

Läuse auch deren NISSO

tötet rasch und sicher

Ausserordentlich wirksames Mittel zur Vernichtung von Ungeziefer

🛪 Im Schützengraben und Quartier praktisch erprobt Unschädlich für die Gesundheit u. leicht anwendbar

Zu erhalten in Apotheken und Drogengeschäften

Chem. Fabrik Griesheim-Elektron Frankfurt a. Main

A 1.59 Scharnh., Rauenth., Erbacher Kurhaus-Veranstaltungen Grundennerstagmittag Bleichftrafe vergold. Swider verl. abzug, geg. gute Belohn. Fundbure Friedrichftrafe.

Berforen Samstagabend in ber Rirdigaffe ichtvarze Stofftafche mit Tafchentuch u. 1 Schluffel. Geg. Bel. abzug. Raifer-Friedrich-Ming 66, 2.

Berloren: Rleines Rotizbuch mit ichwarzem Backeinebbedet, Bleiftisschrift enthalt. Wieder-

bringer

fünf Mart.

Abgugeben für Benber, Sotel Bring Rifolas. WHITE PROPERTY.

Berloren: Juliederhalier! Gambing im Rurbart. Gegen Bel. abaugeben Billa Rinburecht. Bugelaufen Randen, getigert.

Das Fraulein, welches Karfreiten, nachm. 6 Uhr, am Bismardring die Treppe herunter fiel, wird von dem Herrn mit gr. Rantel um ihre Abresse gebeien. Offerten unter D. 727 an den Lagbl. am Donnerstag, den 27. April.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapeilmstr. Jrmer. Nachmittags 4 Uhr

1. Württemberger Marsch von A. Carl. Ouvertüre zur Oper "Euryanthe" von C. M. v. Weber.
 Ungarische Tänze Nr. 15 u. 21 von

F

Joh, Brahms.

4. Matrosenchor aus der Oper "Der fliegendo Holländer" von R. Wagner.

5. Königslieder, Walzer von Strauß.

6. Ouvertüre zur Oper "Der schwarze Domino" von D. F. Auber.

7. Chor der Friedensboten aus der Oper "Rienzi" von R. Wagner.

8. Fantasie aus der Oper "Das Glöckchen des Eremiten" von A. Maillart.

Abends 8 Uhr:

1. Zur Namensfeier, Ouvertüre von L. van Beethoven.
2. Polnischer Nationaltanz von X. Scharwenka.
3. Ballettmusik (4 Sätze) von Lufgini, 4 Dämmerzauber, Walzer-Intermezzo von V. Grimm,
5. Eine Faust-Ouvertüre von Wagner.
6. Zwischenaktsmusik aus der Opet

6. Zwischenaktsmusik aus der Opet "Mignon" von A. Thomaa. 7. Toubilder aus dem Musikdrams "Rheingeld" von R. Wagner.

Neue Waschstoffe 7. Hertz für Kleider für Blusen Langgasse 20.

-Wesuche feber Art in allen Fallen, bef. für Felbbeftellung, Gingaben, Retlamation., Schriftlage f. alle Behorb, fertigt gewissen-haft mit Erfolg an: B5042 Baro Gullich, Wiesbaben,

jest: Wörthfirafie 3, 1, jest. (Danfidreiben jur Einsicht offen.) NB. Austunft in: Wilitär, Kriegs-wittven u. Baisenrenten, Familien-unterfifts. Sprechft. auch Conntagt.

Erfan für Chili-Calpeter.

Raliknochennährfalze Stidftoff und Guano

Bentner 12 Mt. ab Biesbaben. Carl Ziss, Doth. Str. 53/101. Lager 101, Rieinverf. 58. Tel. 2108,

Straußfedern-Manufaktur

Priedrichstraße 39, I.

Blumen, Federn, Reiher. Boas usw.

Beste Bezugsquelle.

==

Ersatztelle



Kinderwagen, Kinderstühle, Laufgitter, Laufstühle, Sicherheitsgurten,

nur erstklassige Erzeugnisse, finden Sie in reicher Auswahl bei

Schweitzer

Hoflieferant, erstes u. Eltestes Spielwarengeschäft am Platze, milenbogengasse. 449 Gerhard.

Friedrichstrasse 48. Gegr. 1894. Vorzüglichster Anfangs- und Ausbildungs - Unterricht für Klavier, Violine, Cello durch akademisch gebildete Lehrkräfte. Beginn des Unterrichts und Anmeldungen vom I. Mai ab.

für Ruche, Binmer ufm., 3,80 bis 4 Mt. am, burchgemuftert. Scharhag,

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Steffe, vom einfochsten bis zum allerfeinsten Genre.

Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Bronchial-Uithma Berichleimung

Spegial-Behanblung feit über 20 Jahren mit befannt nadweislich überrafchenb ichnellem beftem Erfolg, D. Schlamp, Apotheler, Raifer-Griedrich-Ring 17, Bart.

> Miesbadener Befiettungs-Infitut Gebr. Mengebaner Dampf-Schreinerei. Gegt. 1856, Celephon 411. Saramagazin ind Baro Shwalbacherftr. 36. Lieferanten bes Bereins für Generbeftattnng.

llebernahme von lleber-führungen von und nach ausmarts mit eig. Leichenwagen.

Mentes T Schuk- und Lederputzmittel

"Wachsin" gibt schönsten Hochglanz, macht das Leder haltbar und geschmeidig, wührend verseifte Gröme das Leder angreift. Verlangen Sie daher bei den heutigen teuren Lederpreisen nur "Wachsin". — Alleiniger Fabrikant:

Franz Emil Berta, Fulda Wachswaren- und Kerzenfabrik. Vertreter: L. M. Schmid, Wiesbaden,



Banklagung.

Sir bie vielen Beweife berglicher Teilnahme an bem fcmerglichen Berlufte meiner nun in Gott ruhenben lieben Frau, unferer lieben Mniter fagen wir Allen, welche uns in ber langen, fchweren Beit hilfreich und troftenb gur Seite ftanben, insbesondere herrn Bfarrer hofmann für feine troftreiche Grabrebe, fowle für bie vielen Krangfpenben unferen tiefen Dant.

Friedrich Schmidt und Sinder.

296e8baben, ben 26. April 1916. Mosbacher Strafe 1.



Hemdhosen

Schlupfhofen - Unterblufen Trikotrocke - Damenftrumpfe

- Gemabrie Qualitaten. Stets Meufeiten. - Willigfte Preife.

Strumpfhaus L. Schwenck, mußegasse 11-13

Bon meiner militararatlichen Tatig. feit gurudgefehrt, habe ich meine

Braris wieder aufgenommen Sprechstunden: 8—10, 3—5, Sonntags: 111/3—1 Uhr. Telephon 2484.

Rirchgaffe 80, Ede Michelsberg.

Dr. Schacht.

praft, Argt, Argt für Bafferheilverfahren und Maffage. Arankenkassenarzt

Hute erben ichid neu angef. geanbert u. arniert. A. Dannhardt, Modiftin, reienemitrage 11, Bart.

Drogerie Madenheimer, e Bismardr. u. Dogheimer Str. Sant-Maustartoffeln gu haben bei Gerbarb, Derberftrafie 33.

Osram-1/2-Wattlampen Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

als Spezialität der Firma stets in omsser

Vielseitigkeit am Lager



Bestellungen werden sofort erledigt.

Statt Karten.

Nach 21 monatlichem schwerem Ringen fiel in Feindesland mein innigstgeliebter Mann, unser lieber hoffnungsvoller Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Neffe

der Referendar Carl Winkel,

Lt. d. R. u. Kompagnieführer im Füs.-Regt. v. Gersdorff (Kurhess.) No. 80,

April 1916.

In tiefer Trauer: Detta Winkel, geb. Pariser, Familie Franz Winkel, z. Zt. Oestrich, Rheingau,

Familie Georg Pariser,

Gut Lindenberg bei Luckenwalde.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meine gute Frau, unsere liebe Schwägerin und Tante,

Frau Anna Sahrholz.

geb. Schmutter.

nach kurzem, schwerem Leiden heute nacht 4 Uhr im 48. Lebensjahre zu sich

Im Namen der Hinterbliebenen: Der trauernde Gatte Franz Sahrholz

Wiesbaden (Loreleyring 8), den 26. April 1916.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. April, nachmittags 4 Uhr, vom Südfriedhof aus statt. Die feierlichen Exequien werden am Samstag 91/4 Uhr in der Bonifatiuskirche abgehalten.

Wir halten es für unsere Pflicht, unsere verehrliche Kundschaft darauf hinnuweisen, dass in der gesamten Möbel-Industrie und dem Tischler-Handwerk die Schwierigkeiten der Materialbeschaffung und Arbeitskräfte täglich zunehmen. Die grässte Ansahl namhafter Fabriken hat bereits Preisaufschläge von 30% und mehr eintreten lassen. Es ist nu erwarten, dass die

> Verteuerung der Herstellung von Möbeln auch nach dem Kriege anhalten wird!

Ausser den Schwierigkeiten der Einfuhr und der Beschaffung trockener ausländischer Hölzer wird ganz besonders der aussergewöhnlich grosse Friedensbedarf (a. B. d. d. Kriegsgetrauten, Provinz Ostpreussen usw.) eine dauernde Steigerung der Preise bewirken.

Unsere jetzt noch recht vorteilhaften Preise lassen deshalb baldigsten Einkauf ratsam erscheinen!

Jeint gekaufte Möbel werden bis zur Ablieferung kostenlos bei uns aufbewahrt.

Moritz Herz & Co.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 38

Grösstes Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen und Innenbau.



Rgl. Breug. Klaffen=Lotterie.

Die Ernenerung der Lofe zur 5. Klasse laufender Lotterie, sowie die Abhebung der Freilose dieser klasse hat spätestens die zum 2. Mai er zu erfolgen. Kanf-e zur 5. Klasse der Haubt- und Schluß-Ziehung sind in allen Abschnitten haben in den Königl. Lotterie-Einnahmen von:

Schuster, Rheinstraße 50.

Gläcklich, Bithelmftrage 56.

v. Tschudi. Abelheibstrafte 17.



Amtlide Gepadkabholung u. Abferligung der Staatsbahnen. Regelmäßiger Gracht- u. Gilgut-Speditionsdienft.

L. Rettenmayer, Sal. Solipediteut,

2 Raifer-Friedrich-Blat, Tel. 242.

Bu ber am Lonnerotag, ben 27. be. Mte., abende 81/2 Uhr, im unteren ber "Wartburg", Schwalbacher Strafe 51, ftattfinbenben

ordentlichen Musichuffigung werben bie Bertreter ber Berficherten und Arbeitgeber bierburch eingelaben.

Zagebordnung: 1. Berfejung ber Berhandlungenieberichrift ber letten Gigung.

2. Bericht über bie Geschäftsergebniffe bes abgelaufenen Jahres, Borlage ber Jahrebrechnung. 3. Bericht über bie Brufung berfelben. Beichlufiaffung fiber Abnahme

ber Rechnung. 4. Festschung ber Abzüge am Krankengelb bei Pflege in ber "Walderholungsstätte" (§ 22 ber Sahung).

Wiesbaben, ben 18. April 1916.

5 Rifolasfiraße, Tel. 12, 124.

F 203 Der Raffenborftanb: August Jeckel, Borfitenber,

erstklassig, für sämtliche Branchen, jede Woche in Wiesbaden fätig, sucht noch einige Abonnenten.

Feinste Referenzen, mäßiges Honorar. Angebote unter Z. 728 an den Tagblatt-Verlag.

Olla Lanbon worwaitig.

Ollomoorlant: Louisgoy 20

K153

Viestbestande

alterer Rheinweine. 447 Aeltere Flaschenweine, nur noch bereinzelt angutreffen, von Kennern sehr gewürdigt und gern getrunken, besonders für Kranke u. Genesende die besten heilmittel. Raturreine Originalgewächse: p. M. o. Gilas.

p. FL o. Glas. Deftricher Doneberg Deftricher Milment Collgarter Senbelberg 1.50 1.65

1908 Rauenthaler Ronnenberg 2.75 E. Brunn Weinhandl., Abelheib.

Linoleum,

am 4 Mt., Läufer, Teppidie. Tapeten-haus Wagner, Mbeinftraße 79. Gutfchaumenbe fefte weifte Geife Bhilippsbergitrage 83, Bart. linte.



Pedicorn Schütenhof-Apothete, Langgaffe 11.



Blusen - Morgenröcke

letzte Neuheiten. unerreichte Auswahl, billigste Preise.

R. Perrot Nachf., Elsäss. Zeugladen Blusen-Spezialist, Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse 1.

Odeon-Palast

Lichtspiele Kirchgasse 18 - Ecke Luisenstrasse.

"Henny Porten"

gewaltigen Sitten- u. Gesellschafts-Schlager in 4 Akten

"Der Sieg des Herzens". Auf vielseitigen Wunsch nur um einige Tage prolongiert.

Ausserdem Betty Nansen in einem hervorragenden Drama in 3 Akten, wie auch der übrige vollständig neue Prachtspielplan.

Erstklassige Künstler-Kapelle.

fauft man am beften